

Motion forum: Stärkung des öffentlichen Verkehrs von/ nach Muri-Gümligen

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, sich bei den zuständigen kantonalen resp. regionalen Stellen sowie den Anbietern des öffentlichen Verkehrs (Bernmobil, RBS) für eine Stärkung des öffentlichen Verkehrs von/ nach Muri-Gümligen einzusetzen und diejenigen Massnahmen, die in die Kompetenz der Gemeinde fallen, zeitnah umzusetzen:

1. **Wiedererrichten der elektronischen Anzeigetafeln**, welche die Tram 6-Verbindungen und die Busverbindungen der Linie RBS 40 an den Stationen „Egghölzli“ sowie „Muri bei Bern“ stadtauswärts mit der **aktuellen Verkehrslage**, anzeigen. - Stadteinwärts bestehen an den beiden Stationen solche Anzeigetafeln.
2. Abklären, ob ein **Nutzerpotenzial** besteht für die Einführung **des Viertelstundentakts während den Hauptverkehrszeiten für die Buslinie 44** Gümligen Bahnhof – Ostermundigen – Bolligen Bahnhof.
3. Abklären, ob ein **Nutzerpotenzial** besteht für die Einführung eines **Frühmorgen-Kurses der Buslinie 40 Richtung Stadt**, so dass die IC-Züge von „Bern Hauptbahnhof“ ab 06:00 (nach Genf, Flughafen), 06.02 (nach Zürich, Flughafen) 06.04 (nach Basel, Flughafen) erreicht werden können

Begründung

Die „Korrektion Thunstrasse“ ist erfolgreich abgeschlossen, somit auch die Doppelspurführung der Tramlinie 6 ab Station „Muri bei Bern“. Nun gilt es Nachbesserungen im Raum Muri vorzunehmen und unabhängig davon in Gümligen die Verkehrsanbindung des Melchenbühlquartiers deutlich zu verbessern.

Zu Anliegen 1:

Grundsätzlich können die Realtime-Abfahrtsdaten auch über den SBB-Onlinefahrplan oder über die ÖV-Plus-App abgefragt werden. Doch ist es benutzerfreundlicher, wenn die aktuellen Abfahrzeiten inkl. allfälliger Verspätungen auf der Anzeigetafel ersichtlich sind. Nicht alle Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs wollen/ können sich ständig via Mobile informieren. Zudem ist nicht nachvollziehbar, warum stadteinwärts dieser Fahrgast-Service geboten wird, stadtauswärts aber seit der „Korrektur Thunstrasse“ nicht mehr. Vorher gab es an den Stationen „Egghölzli“ und „Muri bei Bern“ stadtauswärts solche Anzeigetafeln.

Zu Anliegen 2:

Der Bus RBS 44 verkehrt Montag bis Sonntag lediglich im Halbstundentakt. Das bedeutet, dass das Melchenbühlquartier entlang der Dennigkofen- und Meisenstrasse für die Gümliker Bevölkerung unzureichend erschlossen ist. Das ist umso störender, als dort im Rütibühl eine neue grosse Siedlung mit 90 Wohnungen entsteht und der Raum Ostermundigen - Bolligen - Ittigen viele Arbeitsplätze hat. Die Verbindungen insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten sind zu sehr ausgedünnt.

Das Anliegen wird auch vom Seniorenrat gestützt. Das Abklären, ob ein Nutzerpotenzial bei den Passagieren aus Muri-Gümligen besteht, sollte parallel zu den Gesprächen der Gemeinde mit den zuständigen kantonalen resp. regionalen Stellen sowie der RBS erfolgen, um zeitnah das Anliegen umsetzen zu können.

Zu Anliegen 3:

Zurzeit fährt der erste Frühmorgenkurs unter der Woche (Montag bis Samstag) an der Station „Muri bei Bern, Kräyigen“ 05:55 Uhr ab, was das Erreichen der Züge ab Hauptbahnhof Bern ab 06:30 Uhr ermöglicht. Das Abklären des Nutzerpotenzials ist notwendig, bevor allfällige weitere Schritte zur Verbesserung der Verbindung Richtung „Hauptbahnhof Bern“ seitens der Gemeinde mit den zuständigen kantonalen resp. regionalen Stellen sowie der RBS aufgeleitet werden.

Allenfalls soll ein alternatives Angebot mit geringerer Passagierkapazität und eingekürztem Fahrweg „Allmendingen b. B., Käserei“ nach „Muri bei Bern“ geprüft werden, das sicherstellt, dass die erste Verbindung der Tramlinie 6 stadteinwärts ab „Muri bei Bern“ um 05:35 Uhr erreicht wird. Tram 6 erreicht den „Bern Hauptbahnhof“ um 05:49.

-

Muri, 15. März 2024

Gaby Grossen, Patricia Messerli,
Christoph Lucas

W. Thut, J. Köbeli, A. Zaccaria, L. Arnold, V. Legler, M. Sager,
Ch. Lucas, H. Beck, P. Messerli, B. Gantner, M. Koelbing, S. Bähler,
H. Meichtry, K. Stein, D. Arn, S. Eugster, R. Weibel, R. Lauper, R. Buff, A.
Scherrer, Ch. Spycher, H. Gashi, S. Fankhauser, L. Bircher,
J. Schenk (28)

2**STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS**

Die Optimierung des ÖV-Angebots liegt dem Gemeinderat am Herzen und ist eine Daueraufgabe auch der Verwaltung.

Da die Linien gemeindeübergreifend verkehren und die Finanzierungsbeiträge der Gemeinden angebotsabhängig ausfallen (jeder fahrplanmässige Halt eines öffentlichen Verkehrsmittels löst bei der betroffenen Gemeinde Kosten aus), erfolgt die Bündelung und Vorprüfung der Anliegen aller Gemeinden und die Erbringung der erforderlichen Nachweise (insbesondere Wirtschaftlichkeit) durch die regionale Verkehrskonferenz; das Angebot wird jeweils für vier Jahre durch den kantonalen Grossen Rat festgelegt. Aktuell läuft die öffentliche Mitwirkung zum Angebot 2027-2030.

Während die Mehrkosten zusätzlicher Haltestellen in der Regel nur bei der betroffenen Gemeinde anfallen, bringen Fahrplanverdichtungen Mehrkosten für alle von der entsprechenden Linie bedienten Gemeinden mit sich. Zudem steigt dabei in der Regel auch der Aufwand des Transportdienstleisters, weil zusätzliche Fahrzeuge mit entsprechendem Personal eingesetzt werden müssen, was sich in entsprechend höheren Angeboten bei der Ausschreibung niederschlägt. Der Prozess, diese widerstrebenden Interessen mehrheitsfähig unter einen Hut zu bringen, ist anspruchsvoll, und der Handlungsspielraum des Gemeinderats ist klein. Er beschränkt sich im Wesentlichen auf die Eingabe von Bedürfnissen und «lobbying» im Rahmen der Regionalkonferenz und der öffentlichen Mitwirkung.

Erst wenn dann auch die (Mehr-)Kostenseite einer Angebotserweiterung für alle Betroffenen bekannt ist, können dann die Gemeinden eine Kosten-Nutzen-Abwägung vornehmen.

Zu 1. Wiedererrichten der elektronischen Anzeigetafeln

Der Gemeinderat unterstützt dieses Anliegen. Gemäss Auskunft von RBS und BernMobil wird die Fahrgastinformationsanzeige im Frühling 2025 nach Abschluss der Baustelle Gemeindehaus wieder montiert werden. Im Baustellenbetrieb wird darauf verzichtet; der Aufwand für Provisorien (teilweise mehrfach, je nach Baufortschritt) und für genügenden Schutz der Tafeln vor Beschädigung und Baustelleneinflüssen wären nicht verhältnismässig.

Zu 2. Abklärung Nutzerpotenzial für Viertelstundentakt für Buslinie 44

Die Nachfrage der Buslinie 44 stagniert seit vielen Jahren. Eine Taktverdichtung würde die Attraktivität der Linie sicher steigern, jedoch würde sich dadurch das Nutzerpotenzial nur unwesentlich vergrössern.

Erste Abklärungen haben ergeben, dass eine Taktverdichtung während der Hauptverkehrszeiten den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs bedingen würde. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sind nicht unerheblich, und eine Aufnahme in das Angebot 2027-2030 entsprechend unsicher. Der Gemeinderat ist bereit, das Anliegen im Rahmen der regionalen Mitwirkung für das Angebotskonzept 2027-2030 einzubringen.

Eine gewisse Vergösserung der Nachfrage auf dem Gebiet von Gümligen könnte sich nach der Entwicklung der Areale Sardi und Rüttibühl ergeben, und das Anliegen wird nötigenfalls danach erneut eingegeben.

Zu ergänzen ist, dass das Angebot im nächsten Fahrplan insofern ausgebaut wird, dass die Betriebszeit der Linie 44 bis 22 Uhr verlängert wird.

Zu 3. Abklären Nutzerpotenzial für einen Früh-Kurs Buslinie 40 (Anschluss IC-Züge „Bern Hauptbahnhof“ ab 06:00)

Der Gemeinderat ist bereit, auch hier das Nutzerpotenzial abklären zu lassen und das Anliegen bei der Überprüfung des Angebotskonzepts einzugeben, auch wenn realistisch betrachtet davon auszugehen ist, dass wenig Aussicht auf Erfolg besteht. Nach der beschlossenen Aufhebung des RBS-Depots im Gümligenfeld per 2027 oder 2028 müsste der Bus für den Frühkurs zudem aus Worblaufen überführt werden und würde somit beim Anfahren der Haltestellen in Muri-Gümligen bei der Berechnung der Zusatzkosten gleich doppelt zu Buche schlagen.

3 ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat daher, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Überweisung der Motion.

Gümligen, 8. Juli 2024

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Vizepräsident Die Sekretärin

Martin Häusermann Corina Bühler